



EVENTS



LOCATIONS



PARTYPICS



BILDERSTRECKEN

Startseite » Kultur & Gesellschaft.

SPITZENSCHÜHCHEN UND PIROUETTEN

Nadine Lechinger (14) ist ein Supertalent im Ballett, dabei tanzt sie erst seit zwei Jahren. Jetzt setzt sie alles daran ihren Traum vom professionellen Tänzerinnendasein zu verwirklichen, bald geht es deshalb an eine renommierte Ballettschule weit weg von der Heimat.



Nadine Lechinger ist auf dem Weg zur Primaballerina.

DATUM: 31. März 2013

TEXT: Kathrin Schiller

BILDER: Kathrin Schiller

Anmutig gleiten ihre weißen Spitzenschühchen über den Boden des Übungsraumes. Grazil schwingt der Arm von Nadine Lechinger (14), in einem ausufernden Schwung nach oben. Die Fingerspitzen zeigen jetzt akkurat durchgestreckt Richtung Decke. Gleichzeitig hebt die junge Ballerina, die zu ihrem schwarzen Body eine weiße Strumpfhose trägt, ein Bein zur Seite und verlagert ihr ganzes Gewicht leicht wie eine Elfe auf die Zehenspitzen ihres anderen Beines. Helle Klavierklänge begleiten ihre anmutigen Bewegungen. Leicht sieht es aus, fast mühelos.

Das ist es aber nicht: Die Gymnasiastin trainiert hart für ihren Traum vom professionellen Tänzerinnendasein. Fünfmal die Woche trainiert sie Ballett, rund 15 Stunden verbringt sie so neben der Schule mit dem Tanzen. „Es braucht eben etwas Zeit, um einen schönen Stein zu schleifen“, meint ihr Ballettlehrer Sebastiano Bonivento von der Ballett-Tanz-Akademie Bonivento Dazzi in Regensburg, „das geht nicht mit zwei Mal die Woche Training.“ Gerade übt er mit Nadine in einer Fördergruppe, in der besonders talentierte Ballerinas ein besonderes Training bekommen. „Das Wollen spielt eine große Rolle, wenn man professionelle Tänzerin werden will“, meint Bonivento, der selbst in renommierten Kompanien getanzt hat, „aber ohne die Fähigkeiten, die einem von Natur aus gegeben sein müssen, gibt es beim Ballett Grenzen.“



Nadine Lechinger

Wieder setzt Klaviermusik ein. „Die Hände wieder an die Stange und den Kopf nach oben wie eine Königin“, ruft Bonivento seinen Schülerinnen an der Ballettstange zu und schüttelt seine wilde, dunkle Lockenpracht. Bald gleiten unzählige, weiß beschuhte Füße immer wieder nach hinten, nach vorne und zur Seite – immer im Takt der Musik und schnell wie der Wind „So weit wie es geht nach oben!“, fordert Bonivento dann. Weiße Beinpaare schwingen ausufernd nach oben. Blitzschnell ist er bei Nadine, nimmt ihr Bein und hilft ihr es oben auf Höhe ihres Kopfes zu halten – viele lange Sekunden lang. Wieder sieht es leicht aus, fast mühelos.

Nadine sei ein Ausnahmetalent, findet Bonivento, an ihr sei alles so wie es bei einer Ballerina sein soll. Mit dieser Meinung steht er nicht alleine da, erst kürzlich hat die 14-Jährige bei der renommierten Palucca Hochschule für Tanz in Dresden, einer der begehrten staatlichen Ballettschulen, vorgetanzt und ist angenommen worden. Dort wird der Tag für die Köferingerin, die

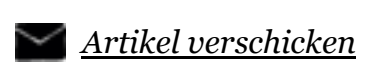
bisher das Gymnasium Neutraubling besucht, bald aus noch viel mehr Ballett bestehen. Dabei sah es zunächst gar nicht danach aus, als würde sich ihr Traum von der Profitänzerin erfüllen, denn Nadine kam erst vor zweieinhalb Jahren zum Ballett. „Mit zwölf anzufangen ist schon sehr spät, da hat man mir nicht viel Hoffnung gemacht, dass es noch geht“, erinnert sie sich. Einige private Ballettschulen hätten sie deswegen zunächst auch abgelehnt, doch Bonivento muss beim Vortanzen gleich gemerkt haben, dass er hier einen noch ungeschliffenen Rohdiamanten vor sich hat.

Der Tanz mit Spitzenschuhen habe sie einfach fasziniert, erzählt die zierliche Ballerina mit den leuchtend braunen Augen in einer Trainingspause. Im Fernsehen und im Velodrom habe sie schon immer gebannt Ballettaufführungen verfolgt: „Als ich dann Freundinnen bei einer Aufführung gesehen habe, war klar, dass ich, dass auch machen will.“ Gesagt, getan - bald stand sie selbst bei kleinen Aufführungen auf der Bühne. „Es ist einfach schön, wenn man für Leute tanzen kann“, meint sie, deshalb wolle sie auch ein Profi werden, auch wenn es nicht leicht werde, weil es so viele gute Tänzer gebe. Trotzdem: Irgendwann will sie gerne ihre Traumrolle, den weißen Schwan in Schwanensee, tanzen. Alles will sie dafür aber nicht opfern: „Ich will deswegen nicht verbittert werden und keine Freunde mehr haben“ – das hat sie sich ganz fest vorgenommen.

MEHR AUS KULTUR & GESELLSCHAFT.

- ▶ Tief im Osten
- ▶ MundArtFestival: Jetzt red i!
- ▶ ueTheater: Der Bildungs-Check

GET SOCIAL



DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN



Ich mach jetzt Profi-Musiker

Viele träumen davon, nicht einfach nur hobbymäßig auf ihrem Instrument herum zu klampfen, sondern... [mehr](#)

Top-Performance dank klugen Regeln

Das können Sie auch! Erfahren Sie, wie Sie dank einfachen, intelligenten Regeln mehr aus Ihrem Geld... [mehr](#)

ANZEIGE



Überblick: Festivals vor Ort

Die Festival Saison ist da und Rock im Park ist Schnee von gestern. kult verrät, mit welchen... [mehr](#)



Minigolf-Abenteuer im Nimmerland

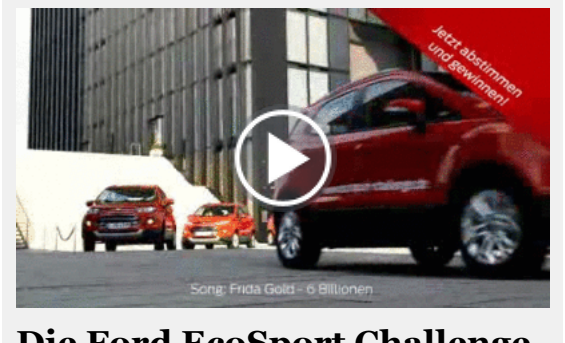
Regensburg ist um eine Freizeitattraktion reicher. Mitten in der Altstadt gibt es seit wenigen... [mehr](#)

hier werben



Miss Juni wohnt in Regensburg

Sie ist jung, schön, sexy und – vor allem – nackt. Der Weidenerin Verena Stangl, die in Regensburg... [mehr](#)



Die Ford EcoSport Challenge – normal kann jeder.

Sechs Teams, eine Mission: anders sein. Die Community begeistern und den Ford EcoSport gewinnen! [mehr](#)

ANZEIGE

powered by plista

kult

Neu in Regensburg.

Stadtbekannt.

Kultur & Gesellschaft.

Musik.

Zeitvertreib.

Events

Locations

Partypics

Bilderstrecken

Kontakt

Impressum



